

Q. K. 289.

F. v. Buttler

X 2047856

Za  
4525

Christliche Leichpredigt/

Über dem seeligen Abschied von  
dieser Welt/

Des  
Weylandt WolEdlen vnd Gestren-  
gen Herrn/

**T**obsten von Butt-

lar / Fürstl: Brandenb: Raths  
vnd Amptmans zu Guntzen-  
hausen/Christseeligen/

Welcher den 24. May / in Christo sei-  
nem Erlöser sanfft vnd seelig  
entschlaffen/

Vnd den 3. Junii hernacher in der Pfarrkirchen  
alda/ben dem mittlern Altar S. Willibaldi/neben sei-  
ne liebe Kinder/ Ehrlich vnd Christlich zur Erden  
bestattet worden / im Jahr 1616.

Gehalten / von

MARTINO MONINGERO, Decan  
ten vnd Pfarrherrn daselbsten.

Gedruckt zu Onolzbach / durch  
Paulum Böhem.

ANNO

M. DC. XVII.

BIBLIOTHEK

PONICKAVI



Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several lines and is mostly mirrored.





Christliche Reich-  
Predigt.

TEXTUS

*Concionis ex 56. capite Esaia 2*

**D**er Gerechte kompt omb / vnd Nie-  
mand ist der es zu Herken nehme /  
vnd heilige Leut werden auffgerafft für  
dem Unglück / vnd die richtig für sich ge-  
wandelt haben / kommen zum Friede /  
vnd ruhen in ihren Kammern.

Ein-  
gang vor der  
Predigt.

**I**hr Geliebten vnd Andächtigen /  
in Christo Iesu dem Herrn / Es sagt der

A ii

heilige

heilige Geist/ im 126. Psalm : Sie gehen hin  
 vnd Weynen / vnd tragen Edlen Sa-  
 men / vnd kommen mit freuden / vnd  
 bringen ihre Garben. Ach leyder kommen  
 wir jetzt zu sammen / mit Weynen vnd Thränen im  
 Klaghaus / vnd bringen mit vns einen Edlen Sa-  
 men / ein Edles Wankendornlein / so in Gottes Acker  
 zur frölichen Auferstehung soll gesäet werden / ein  
 wares Glied / an dem Geistlichen Leib Jesu Chris-  
 ti / Nemblich den Leichnam / des Weylandt Wol-  
 Edlen vnd Bestrengen Herrn / Jobsten von  
 Buttlar / Fürstl. Brandenburg. Raths vnd  
 Amptmans alhier zu Gungzenhausen /  
 vnser Großgünstigen Junckers / welcher  
 den 24. May / zwischen 1. vnd 2. Uhr nach mittag /  
 sanfft vnd seelig / in Christo seinem Erlöser / nach  
 Simeonis Exempel / eingeschlaffen / vnd der See-  
 len nach von den H. Engeln in Abrahæ Schoß zu  
 seinem Herrn Christo getragen / vnd zu allen Heili-  
 gen vnd Außerwehlten versamblet worden. Dessen  
 Leichnam nun wollen wir Christlichem vnd löbli-  
 chem gebrauch / vnd nach dem Exempel aller Gott-  
 seeligen / in sein Ruhbetlein vnd Schlaffkammer-  
 lein versehen.

Damit

Damit wir nun Gott dem Allmächtigen zu gebührenden Ehren vnd Danck / vnserm Großgünstigen Junckern aber vnd Herrn Amptman in Gott ruhend / zu sonderm schuldigen andencken / den hochbetrübtten aber Wolgebornen vnd WolEdlen hinderlasnen Wittib vnd Kindern / vnd ganzer Adeltichen Freundschaft / zu kräftigem Trost / vnser Herzk vor Gott Ausschütten / vnd vnsern Traur Sermon auß Gottes Wort anstimmen vnd anstellen / So wollen wir zuvor Gott den Allmächtigen / vmb hülf vnd beystand seines H. Geistes anrufen / vnd auß waarem Glauben ein Andächtiges Vatter vnser mit einander beten zc.

## Erklärung des

TEXTUS.

Der Gerechte kompt vmb zc.

**D**er H. Prophet Esaias / zeigt in diesen abgelesenen Worten i. Erstlich an / was die vrsachen seyn / daß die sichern Weltkinder / von dem Todt der Frommen vnd Gerechten nicht recht vrtheilen / in dem sie vermeynen / es geschehe ohn gefahr / daß sie also auß dem Leben hinweg gerafft

A iij

werden /

werden/ darumb so nehmen sie es nicht zu Herzen/  
vnd bedencen nicht / was der Frommen vnd Ge-  
rechten Ableiben auff sich trage/ vnd was Gott  
damit wölle andeuten.

2. **Darnach/** So will er die gründelichen Ur-  
sachen anzeigen/ was Gott fürhalte / vnd wie er es  
meyne / wenn er in Kirchen oder Weltlichem Regi-  
ment / solche Leut wegneme vnd früzeitlich abforde-  
re/ die mit ihren verliehenen Gaben / vnd auch Al-  
ters halben/ dem gemeinen Nutz/ noch lange zeit het-  
ten dienen vnd fürstehen können. Daß er vns nemb-  
lich damit wölle erinnern/ wie solcher gerechter vnd  
heiliger Leut Todtsfälle gewisse Prognostica vnd  
Postbotten sind/ schwerer vnd gefährlicher verände-  
rung / vnd zunahendem Unglück/ so er vns damit  
zur Buß vnd besserung auffmuntern will.

Wir wollen aber diese Wort für vns nehmen/  
vnd dieselbigen bestem verstand nach erklären/ vnd  
diese drey Pünctlein darbey auff das fürchte be-  
trachten.

1. **Erstlich/** wollen wir anhören / was der H.  
Geist / den Frommen vnd Gottseligen/ die er oft  
früzeitlich auß diesem Leben abfordert vnd hinweg-  
rucket / für Ehrentittel vnd Namen gibt/ vnd sie  
damit von den Weltkindern absondert vnd unter-  
scheidet.

Darnach

2. Darnach / wollen wir betrachten / wie vnd welcher gestalte sie von Gott abgefodert werden vnd sterben.

3. Zum Dritten / Wollen wir auch erwegen / Wie die sichern Weltkinder von solcher Frommen vnd Gerechten Todt vrtheilen / vnd sie solchen ansehen / vnd was sie darvon halten. Auch was Gott mit ihrem früzeitigen Todt will anzeigen / lehren vnd zuverstehen geben.

Weil denn solche drey Punctlein den Frommen zum Trost vnd Heyl / den Sichern zur Warnung vnd Buß gereichen sollen / werden wir billich denselbigen ohne verdruß mit waarer Andacht nachdenken.

Gott der Vatter aller Gnad / alles Trosts vnd sterckung / wolle vns hierzu seinen Gnaden Geist / Hülf vnd Beystandt miltiglich verleyhen / omb Jesu Christi / seines lieben Sohns willen / Amen.

I.

**I**n für das Erste / was gibt denn der h. Geist / den Frommen vnd Gottseligen die Er offte früzeitig auß diesem Leben hinwegruckt / für schöne Ehrentitul vnd Namen?

I.  
Von den Ehrentituln.

Anfang.

Anfänglich / so nennet Er sie Gerechte /  
vnd sagt : Der Gerechte kompt vmb.

Er meynet aber solche Gerechte / von welchen  
David Redet Psal: 92. Der Gerechte wird  
Grünen wie ein Palmbaum / er wird  
wachsen wie ein Cedern auff Libanon.  
Im 112. Psalm sagt er : Des Gerechten wird  
nimmermehr vergessen.

Im Buch der Weisheit stehet geschrieben 4 cap.  
Der Gerechte gefelt Gott wol / vnd ist  
ihm lieb. Von solchen Gerechten sagt auch Chri-  
stus Matth. 25 & 13. Daß sie werden eingehen in das  
Ewige Leben / vnd werden leuchten wie die Sonne  
in ihres Vatters Reich.

Wie kompt es aber / daß der H. Geist allhier  
die Frommen Christen Gerechte nennet / so sie  
doch schwere vnd grosse Sünder sind & Psal: 14.  
Dann es ist keiner der gutes thue / auch  
nicht einer. Rom. 3. Sie sind allzumal  
Sünder / vnd mangeln des Ruhms /  
den sie an Gott haben solten. Ecclesi 7. Es  
ist kein Mensch auff Erden der guts thue /  
vnd nicht sündige?



Darauß sollen wir zur Antwort  
 wissen: Daß zwar alle Menschen wegen ihres Ursprungs vnd natürlichen Geburt Arme Sünder sind/ vnd müssen mit David bekennen/ Psalm 51.  
 Siehe HErr / ich bin auß Sündlichem Samen gezeuget/ vnd meine Mutter hat mich in Sünden empfangen/ Es. 48. Ich bin ein Vbertreter von Mutterleib an.  
 Vnd zwar wenn wir sagen/ wir haben keine Sünde/ so berriegen wir vns selbst / vnd die Wahrheit ist nicht in vns / Ja wir machen Gott zum Lügner/ 1. Joh. 1. Daß aber die Gottseligen vnd Frommen Gerechte genennet werden / geschicht solches vmb deß HErrn Christi willen/ denselbigen vnd sein Vnschuld vnd Gerechtigkeit/ haben sie in der H. Tauff angezogen/ Gal. 3. Dieser ist ihnen von Gott gemacht/ zur Weißheit/ Gerechtigkeit/ Heiligung vnd Erlösung/ 1. Cor. 1. Dieser heist vnd ist der HErr/ der unsere Gerechtigkeit ist/ Jer: 23. 33. Durch diesen werden wir die Gerechtigkeit die vor Gott gilt/ 2. Cor. 5. Er ist Gottes Gerechter Knecht/ der durch sein Erkennuß viel gerecht macht/ Es: 53. Darumb heist es bey den Christen: Dein Volck HErr/ sollen eytel Gerechte seyn / Es: 60.

So heissen nun die Gerechten allhier / nicht die keine Sünde haben / sondern welchen die Übertretung vergeben / die Sünde zugedeckt sind / vñnd welchen der H. Erz die Missethat nicht zurechnet / Ps: 32. Deren Sünde auff Christum geworffen / Es: 53. Deren Sünde Christus tregt / als das vnschuldige Lämblein Gottes / Joh: 1. Deren Sünde Christus selbstem geopffert hat an seinem Leib auff dem Holtz / 1. Pet: 2. Die von allen Sünden gewaschen vñnd gereiniget sind / durch das Blut J. E. su Christi / des Ewigen Sohns Gottes / 1. Joh: 1. Denen die Sünde also vergeben sind / daß derselben in Ewigkeit nicht mehr solle gedacht werden / weil sie in die tieffe des Meers geworffen sind / Mich: 7.

2. Darnach zum Andern / So nennet der H. Geist die waren Christen auch heilige Leut / Viros misericordes vel misericordia, welches passive zu verstehen / nicht daß sie von ihnen selbstem heilig / vñnd auß Verdienst die Heiligkeit hetten / sondern auß lauter Gnad vñnd Barmherzigkeit Gottes in Christo J. E. su / ohn alle ihre verdienst vñnd würdigkeit / wie Paulus sagt / 1. Corinth. 6. Ihr seyt abgewaschen / Ihr seyt geheiligt / Ihr seyt gerecht worden / durch den Namen des H. Erz J. E. su / vñnd durch den

Geist

Geist vnser Gottes/ Ephes. 5. Christus hat geliebet die Gemeine/ vnd hat sich selbst für sie gegeben/ auff daß er sie heiliget / vnd hat sie gereiniget/ durch das Wasser Badt im Wort / auff daß er sie ihme selbst darstellte eine gemein/ die herrlich sey/ die nicht habe einen Flecken oder Kunkel / oder deß etwas / sondern daß sie Heilig sey vnd vnstrefflich.

Daher sagt Augustinus: Ich bin heilig/ darumb daß ichs empfangen/ aber an mir nicht gehabt habe/ nicht daß ichs verdienet hette/ sondern daß du Her: Christe mich darmit begnadet hast.

Von solcher Heiligkeit/ sagt auch Jeremias am 33. vnd 50. Capit. vnd Esaias am 4. Cap. Wer da wird übrig seyn zu Zion/ vnd überbleiben zu Jerusalem / der wird heilig heißen / ein jeglicher der geschrieben ist / vnter die Lebendigen zu Jerusalem. Denn wird der H: Er den vnflat der Tochter Zion abwaschen/ vnd die Blutschulden Jerusalem vertreiben / von ihr durch den Geist.

3. Zum Dritten / so nennet der H. Geist die frommen Christen allhier solche Leuth / die da richtig vor sich wandeln / Das ist / welche mit ihrem Leben vnd Wandel ihren Glauben / ihre Gerechtigkeit vnd Heiligkeit bezeugen / welche ihr Licht leuchten lassen vor den Leuten / auff daß sie ihre gute Werck sehen/ vnd ihren Vater im Himmel

B ii preisen

preisen/ Matth. 5. welche als gute Bäume auch gute Früchte bringen/ Matth. 7.

Sollen derhalben fromme Christen wandeln in directione, das ist/ nach dem Wort Gottes/ das selbige ist allen Christen ihren Füßen eine Leuchte/ vnd ein Licht auff ihrem Weg/ Psal: 119.

Gleich wie die Kinder Israel auff ihrer Rantz vnd Wallfarth inn der Wüsten/ musten nach dem Wort des HERN sich Lagern/ vnd nach dem Wort vnd Mund des HERN musten wider ziehen vnd forthreisen/ Num. 2.

Also sollen Rechtglaubige Christen / ihr ganzes Leben vnd Wesen/ Handel vnd Wandel/ Wort vnd Werck/ Gedanken vnd Geberde/ Lust vnd Begierde/ nach der Richtschnur Göttliches Worts reguliren vnd führen/ an das Gesetz vnd Zeugnuß gebunden seyn/ wo sie darnach nicht leben / sollen sie die Morgenröthe nicht haben/ Es. 8.

Darzu gehöret nun der rechte Werckmeister der H. Geist / vmb welchen wir bitten müssen / vnd mit David sagen/ Psal: 143. HERR lehre mich thun nach deinem Volgefallen / Denn du bist ia mein Gott/ vnd dein guter Geist führe mich auff ebner Bahn. Schlecht vnd Recht behüte mich/ Psal. 25. Gib mir HERR einen gewissen Geist/ Psal: 51. Der im Glauben nicht irret noch zweiffelt / vnd im Leben vnd Wandel nicht strauchelt noch fällt.

Bei diesen Ehrentiteln/haben Erstlich  
fromme Christen den Trost/ Daß ob sie wol noch  
grosse Sünder sind in dieser Welt / jedoch wenn sie  
auff Christum getauft sind / vnd an seinen Namen  
glauben / so will sie Gott vmb ihrer schwachheit vnd  
gebrechlichkeit willen nicht verstoßen / Nichten / oder  
Verdammen / sondern will sie vmb Christi willen  
für Gerecht vnd Heilig halten / wie hart sie auch  
vom Sathan vnd ihrem Fleisch verklaget werden /  
Apoc: 12.

So soll ihnen doch der Höllen Pforten diesen  
Khumb nicht nehmen / den Paulus gibt / Rom. 8.  
Wer will die Außgewählten Gottes beschuldigen  
Gott ist hie / der da Gerecht macht Wer wil Verdam-  
men ? Christus ist hie / der Gestorben ist / Ja viel  
mehr der auch aufferwecket ist / welcher ist zur Rech-  
ten Gottes vnd vertritt vns ic.

2. Darnach müssen wir allhier auch einen  
Vnterscheide machen / zwischen denen / die muthwil-  
lig vnrecht thun / vnd in schweren Sünden liegen  
bleiben / vnd zwischen denen / die bißweilen wider  
ihren willen / etwas versehen auß schwachheit / daß  
wir mitleiden mit ihnen haben / ihre Gebrechen zu-  
decken / weil Gott die bemackelten Kinder nicht will  
weg werffen.

5. Es sollen sich auch Rechtglaubige Christen befließen / daß sie ihre Ehrentitul mit der That vnd Warheit führen / Gerecht vnd Heilig seyn / Richtig wandeln auff dem Weg des HERN / mit reinem / aufrichtigem Gewissen / vnd soll ihme keiner den Wegweiser Göttliches Wortes lassen verziehen / weder in der Lehre noch im Leben. Damit wir aber vnsern Weg vnsträflich behalten / vnd nach Gottes Wort wandeln / vnd darnach vns halten / so ist Betens vnd Flehens hoch von nöthen / daß wir auff dem Weg der Warheit stätig wandeln  
Psal: 1. 15. 119.

II.

II.

**I**n für das Andern / Was nehmen aber diese Heilige / Gerechte / vnd Aufrichtige Wandeler auff Gottes Wegen endlich für ein ende Vnd wie scheiden sie ab von dieser Welt? Der heilige Geist Zeuget allhier bey dem Propheten Esaya vnd sagt: Der Gerechte kompt vmb: Dis Wort greiffet weit vmb sich / vnd zeigt vns an den wunderlichen procel vnd weiß / so Gott helt mit seinen Glaubigen in ihrem Todt.

Gott heisset Wunderbar / Es: 9:  
Ist auch ein verborgener Gott / der Gott Israels /

vnd

vnd ist doch gleichwol der Heylande / Es: 45. Seine  
Gericht sind wunderbarlich / vnd seine Heiligen füh-  
ret er wunderbarlich / Ps. 4. & 89.

Erstlich so kommen nun die Gerech-  
ten vnd Heiligen vmb also / daß sie müssen  
gleich so wol Sterben / als die Vngerechten vnd  
Gottlosen / wie Gott sagt / Ezechielis 21. So  
spricht der HERR / HERR / Ich will in dir  
aufzrotten beyde Gerecht vnd Vnge-  
rechte. Es stirbet nicht allein Pharao / son-  
dern auch Moses / Es stirbet nicht allein Saul / son-  
dern auch David / nicht allein Judas / sondern auch  
Petrus / doch mit grossem vnterscheidt.

2. Darnach / so heisset auch pereunt, sie kom-  
men vmb / das ist sie sterben nach vnserm beduncken /  
all zu zeitlich. Darvon sagt das Buch der Weißheit  
4. cap. Der Gerechte ob er wol zu zeitlich  
stirbet / ist er doch in der Ruh / seine Seele  
gefällt Gott wol / Darumb eylet er mit im auß  
diesem bösen Leben.

Das haben auch die Heyden verstanden / da-  
her sagt Plato: Dii quos maximi faciunt, celerius  
vita absolvunt: Gott lest seine Freund / die er  
am liebsten hat / bald sterben: Vnd die frömbsten

Kinder

Kinder holet Gott am ersten. Denn es heist: Quò citius, tantò gratius omne bonum : Je lieber / je eher beysammen.

3. Ferner / so heist auch percunt, Sie kommen vmb. Sie sterben nicht alle eines natürlichen Todes / sondern ihr viel vnter der Tyrannen Hände. Abel wird von Cain ermordet / Petrus / Paulus von Nerone / Johannes der Tauffer von Herode Antipa. Also gehet das Gericht an / von dem Hause des Herrn / 1. Petri 4. Vnd Gott heist den Engel drein schlagen vnd erwürgen / vnd an seinem Heiligthumb anfangen / Ezech: 9. So kommen auch die vmb / So eines sanfften natürlichen Todes sterben / das ist / sie werden auch zu Staub vnd Aschen / ein Speiß der Würmer vnd Schlangen / Syr: 10.

Da der Keyser Augustus / nach vielen Jahren / als Alexander Magnus verstorben war / sein Grab ließ öffnen / vnd wolt ihn sehen / da man nun das Grab auffthet: Siehe da flog es alles darvon.

4. Endlich / so heisset das auch percunt, Sie kommen vmb / das ist / der Frommen vnd Gerechten ist bald vergessen vnter den Leuten / wie löblich sie sich auch verhalten / darüber David klagt / Psal: 31. Mein ist vergessen / wie eines Todten. Diesen



Diesen Proceß vnd Weise Gottes//  
sollen wir wol mercken/ vnd vnns mit gedult lernen  
darein schicken/ Psalm 37. Wir sollen dem HERN  
vnsern Weg/Leben vnd Wandel befehlen/so wird  
ers wol machen. Denen die GOTT lieben/muß es  
endlich alles zum besten gereichen/ es sey Leben oder  
Todt/ Glück oder Unglück/ Rom. 8.

So bezeuget auch Paulus Philip. 1. es were  
ihm besser daß er Abschiede / vnd bey Christo were/  
denn daß er im Fleisch sollte lenger bleiben / vnd der  
Eitelkeit dieses Lebens noch lenger vnterworffen  
seyn / doch zur beförderung vnd freude des Glau-  
bens / stellet er es GOTT heim.

Derhalben soll ein jeder frommer Christ / wie  
vnd welcher gestalt / ihn GOTT zum Todt erfordert/  
willig vnd gedultig seyn / vnd mit David sagen / Pf.  
119. HERR du bist gerecht / vnd all deine  
Gericht sind gerecht. Darumb wir Leben o-  
der Sterben / so sind wir des HERN / Rom. 14. So  
wissen wir auch / daß der Todt seiner Heiligen / ist bey  
GOTT nicht vergessen / sondern tewer / werth vnd  
hoch geachtet / Psal. 72 116. Vnd er bewaret ihnen  
all sein Beinlein vnd Stäubein / daß der nicht eins  
verlohren wird / oder vmbkompe / Psal: 34.

## III.

## III.

**I**n zum Dritten / wenn Gott also die Gerechten vnd Heiligen Leut auß diesem Leben hinweg ruckt: Was halten die sichern/rohen Welckinder von solcher Leut Todt? Wie sehen sie denselbigen an? Darnach was will aber Gott mit solchen früzeitigen Todt anzeigen/lehren vnd zuversetzen geben?

Von der Welckinder Brtheil/sagt der H. Geist allhier/ durch den Propheten Esaiam. Der Gerechte kompt vmb/ vnd niemand ist der es zu Herzen neme/ vnd heilige Leut werden auffgerafft/ vnd niemand achtet darauff. Er sagt daß solcher Todt ihnen nicht zu Herzen gehe / vnd daß sie darauff kein achtung geben noch einig nachdencken ihnen machen?

Damit will er lehren vnd anzeigen/ daß die sichern Welckinder vermeinen. 1. Es geschehe ohn gefahr/ vnd habe nichts zu bedeuten.

2. Gott wisse nichts darumb/er frage nicht darnach / wie einer oder der ander sterbe.

3. Andere sagen es sey kein so groß Wunder/ daß ein Mensch sterbe: Denn der Todt halte seyn Recht/ erwürge den Herrn sampt dem Knecht: Er schone

weder

weder des Reichen noch Armen / er thu sich gar ket-  
nes erbarmen / nach dem Verblein: *Movt servat  
legem, tollit cum Paupere Regem.*

4. Gereth es wol / so sagen etliche: Nun genade  
ihm Gott.

5. Andere aber vrtheilen nach seinem gebrechen /  
vnd das geringste / so an ihm zu taddeln gewesen /  
das ruckt man ihm auff: Aber der Wolthaten /  
vnd was er Gott in Kirchen vnd Regimenten nutz  
gewesen vnd gedienet / das verschweigt man. Aber  
diß Vrtheil der Gottlosen Weltkinder / ist vnrecht  
vnd falsch / vnd wird vom H. Geist allhier widerlegt  
vnd umbgestossen.

Darumb sollen wir solches vnheil fahren las-  
en / vnd allhier vom H. Geist forschen vnd zu wissen  
begeren / was denn Gottes Vrtheil vnd richtiges  
Gericht sey / was es bedeute / vnd Got darmit an-  
zeigen wolle / wenn er fromme / Gerechte / Heilige  
vnd Richtige Leut frühzeitig hinweg ruckt / die in Kir-  
chen vnd Regimenten Gott noch lenger dienen / vnd  
dem gemeinen nutz vorstehen können.

Der H. Geist gibt vns allhier solches mit schön-  
en vnd verblümbten Worten zu erkennen / da er  
spricht: Sie werden auff vnd weggerafft  
vor dem Vnglück: *Ante faciem malitiæ, vel  
propter malum venturum.* Wenn gefahr vnd vn-

glück vor der Thür ist / vnd allbereit vorhanden / so kompt Gott vnd rafft die Gerechten hinweg.

Denn das ist gewiß / wenn fromme / gerechte / heilige vnd fürnehmerichtige Leut sterben / so folget gemeiniglich etwas besonders darauff / wie man sagt: Magnorum vires obitus, plerunq; sunt critici: Grosser Leut Todt / hat gemeiniglich besonder bedeutung.

Was ihren Todt vnd Ableiben betrifft / so hat derselbige an ihme so viel nicht zu bedeuten / denn es ist der alte Bund du mußt sterben / Eyr. 14. So ist es auch daran so viel nicht gelegen / daß man solcher nützlichen Leut entrathen muß / sintemal Gott weiß rath zu finden / vnd kan die Regiment widerumb mit andern tüchtig Personen bestellen Dan. 2.

Aber daran ligt das meyste / daß / wenn solche fromme / gerechte vnd heilige Leut / die Welt gesegnen / so folgen gemeiniglich schwere vnd gefährliche verenderung darauff / auch groß Vnglück / Jammer vnd Noth.

Denn solche fromme / gerechte / vnd riebttige Leut in Kirchen vnd Regimenten / sind Säulen vnd Mauern / die stehē wider den Riß gegen dem Herrn / für das Landt / daß ers nicht verderbe / Ezech: 22. Sie legen sich mit ihrem Beten / Lehren / Vermahnungen / Warnen vnd Flehen / zwischen Gott vnd die Menschen / vnd wenden plagen vnd straffen ab / so

viel

viel möglich / sie erhalten Glück / Segen / Gnad vnd alle Wolfarth / sie sind Säulen / Pfeiler / vnd Stützen der Kirchen vnd Regiment darauß sie ruhen vnd bestehen 1. Zi. 3. Psal. 75.

Wenn aber Gott dieselbigen auß den Angeln hinweg ruckt / oder gar ausschlegt / so begint es zu knacken vnd zu krachen.

Wenn Gott ein sündiges Land in seinem Zorn heimfuchen will / so nimbt er zuvor die s. inigen hinweg vnd tüchtige Regenten Prov. 28. vmb des Landes Sünde willen / werden viel verenderungen.

Wenn Gott in einer Stadt vnd Gemein / wegen ihrer Vndulfertigkeit / Rach vnd Straff üben will / so nimbt er weg / starke vnd Kriegsleut / Richter / Propheten / Eltesten / Hauptleuten / Ehrliche Leut / Räte / Weise / Werckleut / vnd Kluge Redner / Es: 3. Als dann gehet Bund über Eck / vnd findet sich ein Jammer nach dem andern.

Wenn ein Hausvatter oder Hausmutter stirbet / so befahren sich die Kinder vnd Gesindt / einer sorglichen veränderung: Also wenn Gott die Haushalter über seiner geheimrecht 1. Cor. 4. Das ist trewe Prediger auß dem Geistlichen Regiment / vnd seine Vicedom, oder seines Reichs Amptleut / Sap. 6. Auß dem Wellichen Regiment Begrafft / so folgen gerne gefährliche neue verenderung / wie es heist / ein newer Regent / ein neues Recht.



Nun haben wir aber inner zweyen Jahren / vier Säulen auß dem Rathstul / vnd seht die Haupt vnd Grundsäulen auß vnserm Stadt Regiment verlorren / der wegen newerung vnd verenderung vor der Thür / **GOTT** wende schädliche Gefahr gnädig ab.

Wie gut es aber **GOTT** mit seinen Gerechten / Heiligen vnd Richtigen Christen meine / die er also frühzeitig weggraffe / das zeiget der H. Geist durch den Propheten in diesen dreyn stücken an.

1. Erstlich / sagt er: **Das sie GOTT vor dem Unglück auff vnd weggerafft.**

Wenn Feuer / Wassers / Kriegs vnd Wetters noth vorhanden ist / da laufft ein jeder zu seinem besten vnd liebsten Schatz / den er im Haus / Hof / vnd Acker hat / da rafft man das beste zusammen / wie man es in der ehl erwischen kan / vnd verwahret es an einem sichern orth. Was aber gemein vnd gering ist / das schlegt man in die schantz : Also gehet es auch / wenn das verzehende Feuer des Zorn Gottes auffgehet / vnd die Wasserströme vnd Wogen der Sündflut daher rauschen / so ergreiffet Gott zuvor seine beste Kleynotter / vnd liebste Freunde / vnd rafft sie auff vnd weg / bringt sie auch an einen sichern orth / da sie das angehende Unglück vnd folgenden Jammer nit sehen / noch hören / noch erfaren.

Den

Den übrige hauffen / lest Gott durch die spieße lauf-  
fen vnd in Unglück verderben vñ vmbkommen / wie  
darvon geschrieben stehet / im Buch der Weißheit 4.  
cap. Er wird weggenommen auß dem Les-  
ben vnter den Sündern vñnd wird hin-  
geruckt / daß seyn Verstandt von der  
Boßheit nicht verkehret / nach sein Seel  
von falscher Lehr betrogen werde.

Der Mathusalem von Gott auffgerafft ward /  
kam dasselbige Jahr die Sündflut / Genes. 5 & 6.

Da Nocha in Kasten gieng / vnd Gott die Thür  
hinder ihm zugeschlossen / da Regnet es 40. Tag vnd  
Nacht / biß die Wasser 15. Eln hoch über alle Berg  
giengen / vñnd ersäuffet alles / was einen lebendigen  
Odem hatte im trucken / Genes. 7.

Da Loth von den Engeln auß Sodoma auß-  
geführt ward / da Regnet der Herr von dem Herrn  
Feuer vnd Schwefel / vñnd kehret die Stadt vmb /  
Genes. 19.

Da Joseph in Egypten starb / gieng der Dop-  
pelte Fronndienst bey den Israelitten an / vñnd ihre  
Söhnlein mussten ins Wasser geworffen werden /  
Exod. 12.

Da Augustinus zu Hippon in Africa starb /  
vñnd Ambrosius zu Manland / da kam die Ariani-

sche Sece, vnd die Gotthen vnd Wenden verderbten Welschland.

Da D. Luther/seeliger gedächtnuß / die Concordia & Constantia verstarb / Anno 1546. Da kam der Spanische Krieg in Teutschlandt.

Da Josias der fromme König starb / wurden die Kinder Israel in die Babylonischen Gefängnuß hinweg geführet. 2. Reg. 24.

2. Darnach sagt der H. Geist: Daß die Gerechten zum Friede kommen.

In dieser Welt hat der Mensch einen stättigen Kampff vnd Streit / Job. 7. Mit dem Teuffel / der Welt / mit seinem verderbten Fleisch vnd Blut / mit Krankheit / mit Armut / mit Anfechtung / außwendig Streit / inwendig Forcht / 2. Cor. 7. Aber Gott kan es nicht über sein Herz bringen / daß er seine Fromme / Gerechte / Richtige Christen / solte stättig in solcher Vnrub lassen / in solchem Kampff / Streit / vnd Kümmerlichem Leben / darumb fordere Er sie ab / vnd bringe sie zum gewünschten Friede / Apocal. 14. Also verheisset Gott dem frommen König Josia 2. Reg. 22. Darumb will ich dich zu deinem Vätern sambten / daß du mit Frieden zu deinem Grab versamblet werdest / vnd deine Augen nicht sehen alle das Vnglück / das ich über diese Statt bringen will.



Zum Dritten/ So bezeuget der H. Geist/  
 Daß die Gerechten sollen ruhen in ihren  
 Kammern.

Der frommen Christen Grab/ ist nichts an-  
 ders denn ein Kubettlein vnd Schlaffkammerlein/  
 da sie kein Unglück/ kein Schmerz/ kein Landt/ noch  
 betrübnuß kan vnrühig mache. Christus sagt Jo: 11.  
 von Lazaro: Lazarus vnser Freund schläfft.  
 Er hat die recht gewünschten ruh bekommen.

Von solcher Ruh redet auch Esaias am 26. cap.  
 Gehe hin/ Spricht der H. Er: mein Volk in  
 eine Kammer/ vnd schleuß die Thür nach  
 dir zu/ verbirg dich ein klein Augenblick/  
 biß der Zorn fürüber gehe. In dieser Welt  
 heisset es: All mein Tag im Vnrüh/ vnd in Unge-  
 mach/ im Creutz/ Trübsal vnd Widerwertigkeit:  
 Aber nach diesem Leben/ da kommen die Gerechten  
 zum Fried/ Ruhen vnd Schlaffen von aller Sorg/  
 von aller Befahr/ von allem Ungemach/ Creutz vnd  
 Widerwertigkeit. Darvon sagt das Buch der  
 Weißheit 4. Cap. Der Gerechte/ wenn er  
 stirbt/ so ist er in der Ruh. Solches bestäti-  
 get auch Esaias im 32. Cap. Mein Volk wird

in Häusern des Friedens wohnen / in sicheren Wohnungen / vnd in stolzer ruh / nach der Seelen / nemlich bey Gott inn der Himmlischen Freud vnd Ruh / nach dem Leib aber / von aller Sorg / Gefahr vnd Herzenleydt erlöset vnd befreyet /

Diß sollen wir darumb mercken vnd behalten:

Ufus & doctrina.

1. Erstlich / Daß wir bey frommer vnd gerechter Leut Todt / vns alles unzeitigen Nichtens vnd Vertheilens enthalten / vnd Gott dem Herrn nicht inn sein Gericht fallen. Auch wol verdienten Leuten nicht übel nachreden. Denn was ihme GOTT gefallen ist / soll billich kein Mensch tadeln.

2. Darnach / wenn Gott tüchtige / nütliche Leut wegrafft / auß Kirchen vnd Weltlichen Regimenten / sollen wir nicht allein ihrenthalben leydt tragen / sondern auch bedencken / was für verenderung vnd ungemach auff solchen Todtfall erfolgen möchten. Sollen derhalben Gott bitten vnd herzlich anruffen / daß vns Gott unsere schwere Sündt vnd Missethat wolle vergeben / vnd die wolverdienten straffen mit Gnaden lindern vnd abwenden.

Er

Er wolle auch den Riß/so er an vnserm Stadt-  
Regiment gethan/ also hehlen/ vnd vnns an Stadt/  
vnsern Großgünstigen Herrn Amptmans seeligen/  
widerumb einen Gottseeligen/ Verständigen/ Fried-  
liebenden/ der Wahrheit vnd Gerechtigkeit Freund  
vnd eyferer/ des Naemans/ Cornelli/ des Haupt-  
mans zu Sepernqum Eynschafft an ihme habe/  
vnd mit ihnen vnd Christo/ die beste Correspondenz  
vnd Freundschaft habe/ als ein rechter Pater Pa-  
triae, der mit that vnd Wahrheit Amor & deliciae  
nostrae gentis civitatis könne genennet werden/ daß  
noch Ehr in vnserm Lande wohne/ daß Güte vnd  
Trew einander begegnen/ Gerechtigkeit vnd Friedt  
sich küssen/ das Trew auff Erden wachse/ vnd Ge-  
rechtigkeit vom Himmel schawen/ vnd wir alle ein  
geruhiges/ stilles Leben führen mögen/ in aller Gott-  
seligkeit vnd Erbarkeit/ Amen. 1. Tim. 2.

Psal: 85.

**W**Als nun/ Geliebte vnd Andächtige  
in Christo Jesu dem Herrn/ vnsern Gelieb-  
ten Mit Brudern/ vnd wares Gliedt an dem Leib  
des Herrn Christi/ in Gott Ruhend/ belangt/ den  
Weylandt Wol Edlen vnd Bestrengen Herrn/  
Jobsten von Buttlar/ Fürstl: Bran-  
denb: Rath vnd gewesnen Amptman  
allhier/ So ist derselbige von Adlichen Eltern

gezeuget / vnnnd auff diese Welt gebohren / Im Jahr Christi 1564. den 6. Januarii / lebt vor 52. Jahren.

Seiner Bestreng: Juncker Batter ist gewesen / der Edel vnnnd Bestreng / Herman von Buttlar / Seine Frau Mutter ist gewesen die Edle vnd Ehrentugentreiche Frau Gertraut von Buttlar / geborne von Hundelshausen / welche gewohnet auff dem Hauß vnnnd Schloß Wildprechtsrhoda / vnter dem löblichen Hauß von Sachsen gelegen.

Wie nun ihre Bestreng: ist Christo alsbalden in der heiligen Tauff einverleibet vnd in das Buch des Lebens eingeschrieben worden / Also ist er auch mit Christo in seinem Todt getaufft / vnnnd hat sich seine Kreuzfarth alsbalden inn der Kindheit angefangen / in dem seyn Juncker Batter all zu früzeitig auß diesem Leben hinweg geruckt worden / also daß er ihne nicht sonders gesehen / noch sich seines Lebens zu erinnern gewust.

Nach des Junckern Batters seeligen ableiben / ist ihre Bestreng: meistentheils von der Frau Mutter Freunden auffgezogen / vnnnd zu wahrer Forcht Gottes / vnnnd allen Christlichen / Adlichen Tugenden angewisen worden.

Son.

Sonderlich aber ist ihre Gestr: von den Wol-  
Edlen vnd Gestr: denen von Riethesel hoch geliebet  
vnd treulich versorget worden.

Anno 1584. Im 20. Jahr des Alters / ist er  
an den Fürst: Hof des Durchleuchtigen / Hochge-  
bornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Jacob 2c.  
Marggraffen von Baden 2c. kommen /  
welcher ihre Gestr: sehr lieb gehabt / vnd weiter  
zu befördern sich gnädig anerbotten.

Als nun ihre Gestr: sich ein zeitlang allda auff-  
gehalten / vnd er sich in Franckreich begeben / vnd al-  
da im Kriegswesen was versuchen wöllen / Da nun  
etlich Volck in Franckreich gerasset / ist ihre Gestr:  
auch mit / bis in Schampanien kommen. Als aber  
solch fürnemen verhindert worden / vnd ihre Gestr:  
wider zu ruck ziehen müssen / hat er sich Anno 1590.  
nach Wassertrüdingen begeben / vnd allda seines  
Vattern Brudern / nun seeligen / den Edlen vnd  
Gestrenge Georg Burckhart von Butt-  
lar / besuchen wöllen / den er zuvor die zeit seines Le-  
bens niemals gesehen / noch bey ihme gewesen. Zu  
welchem er von Hochberg seinen Weg genommen /  
vnd vermeynet / er solte ihn mit zweyen Pferden / inn  
den Krieg nach Franckreich helfen außstaffieren.

Als er nun zu dem Bettern gelanget / hat es

Gott also wunderbarlich geschicket / nach dem er seine liebe Stiess Tochter / die Edlen vnd Tugentreichen Jungfrauen Afram von Rechenberg / als die letzten ihres Geschlechtes / bey sich gehabt / das dieselbige ihme Ehlichen vermählet worden. Wie sie denn ihren Christlichen Kirchgang / vnd Adeltich Beylager zu Nördlingen gehalten / den 11. Septembris / im Jar 1591. Mit welcher dann ihre Gestir: 11. Jahr im Ehestand gelebet / haben 11. Kinder gezeuget / darvon noch 4. im leben / so lang Gott will / als zween Söhne vnd zwo Töchter.

Es hat es auch Gott wunderbarlich geschicket / das eben den 11. Septembris Gott ihrer Gestirng: Herrz geliebtes Gemahlin Afram von diesem zeitlichen Leben wider abgefördert / im 11. Jahr ihrer werenden Ehe. Mit welcher er nicht allein / eine Gottseelige / Friedliche / Freundliche Ehe besessen / sondern auch mit grossem schmerzen betrauret / vnd vor ihme in das Ewige Leben hingeschickt.

Im Dritten Jahr nach seinem Ehlichen Beylager als im 1594. seiner Gestirng: Alters im 30. Jahr / Ist er von dem Durchleuchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Georg Friederichen / Marggraf

sen zu Brandenburg ꝛ. Herzogen in  
Preussen ꝛ. Hochlöbseeligster Gedächtnuß zu  
einem Amtman nach Feuchtwang ver-  
ordnet worden / welches Amt er 6. Jahr lang mit  
sonderm fleiß / vnd hohem Lob verwaltet.

Als aber das Amt Guntzenhausen erlediget  
worden / ist ihre Bestreng: auff vnterthenig ansu-  
chen / von ihrer Fürstl: Durchl: anhero gnädigst  
transferiret worden. Welches Amt ihre Gestr:  
Anno 1600. angetreten.

Nach dem aber der liebe Gott / nach seinem ver-  
borgenen Rath im Jahr 1602. Ihr Gestr: Herzge-  
liebtes Gemahlin Afram / durch den zeitlichen  
Todt von seinem Herzen gerissen. Hat ihre Be-  
streng: in dem betrübten Wittwenstande fünff Jahr  
zugebracht / da ihme dann viel vnd mancherley Wi-  
derwertigkeit zugestanden.

Nach dem aber ihr Gestr: solcher Wittwen-  
stande beschwerlich vnd einsamb vorgefallen / hat er  
sich Anno 1607. anderweit zu des Wolgeborenen  
Herrn / Herrn Heinrich Burckharts /  
des H. Römischen Reichs Erbmarschal-  
len / vnd Herrn zu Pappenheim Eheli-  
chen Tochter / dem Wolgeborenen Fräwlein Maria

Mar.

Marschällin vnd Freyfr: zu Pappenheimb/Ehlichen verheyratet / vnd das Ehliche/Adeliche Beylager allhier zu Guntzenhausen gehalten/den 21. Septembris. Mit welcher ihre Gestr: in Gottseeliger/Freundlicher vnd Friedlicher Ehe gelebet/drey Kinder mit einander erzeuget / darvon noch ein Töchterlein im Leben / so lang **G D T T** will.

Haben also ihre Gestr: 20. Jahr im H. Ehestandt gelebet/ 5. Jahr im Wittwenstandt/ vnd 22. Jahr das Regiment Ampt verwaltet / vnd also 52. Jahr im leben erzeibet.

Ob nun wol ihre Gestr: zu Feuchtwang beschwerung an den Schenckeln befunden / jedoch so sind die schmerzen ganz gering gewesen / dardurch er im Gehen/Reiten vnd Fahren ganz nichts verhindert worden.

Aber allhier zu Guntzenhaussen ist die Creutz-Schul mit ihr Gestr: angangen/da der liebe **G D T T** auß verborgenen vrsachen dieselbigen mit dem leidigen Podagra vnd Zipperlein an Händen vnd Füßsen/vielfeltig heimgesuchet. In welcher Creutz-Schul der Allmächtige **G D T T** ihre Gstreng: Glauben/Gedult/Hoffnung/Demut/vnd standhafftigkeit sechzehnen ganzer Jahr/also probieret/vnd nicht

allein



allein als Silber vnd Golde dieselbigen geleutert/  
sondern auch in dem Ofen des Trübsals vnd Elen-  
des / Außerwehlt gemacht / Also daß wir ihr Gestr:  
Creutz vnd Trübsal / nicht allein mit Jobi, Lazari,  
Alla, Davids, vnd anderer Creutzbrüder Trübsal  
vergleichen / Sondern auch bezeugen können/  
daß solche Prob/oberzehler Creutzbrüder Trübsal/  
was die zeit / leng vnd ferne belangt / weit über-  
trifft.

Die trewe Amptsverrichtung aber ihrer Gestr:  
neben derselbigen Frömbkeit / Gerechtigkeit / Heilig-  
keit vnd Aufrichtigkeit / darvon Esaias im erklär-  
ten Spruch handelt / können wir mit Warheit be-  
zeugen / daß solche Ehrentitul neben andern Christ-  
lichen vnd Adelichen Tugenden ihre Gestr: in der  
That vnd Warheit herrlich lassen herfür leuch-  
ten.

Vnd sonderlich daß ihre Gestr: nicht allein  
Freundlich vnd Sanftmütig gewesen / vnd Arm  
vnd Reich gerne gehöret / vnd auch in grosser  
Schwachheit die Klagsachen angenommen / vnd ge-  
bürlichen bescheidt ertheilet / sondern auch wo es die  
noth erfordert / rechtmässigen ernst / vnd schärpffe  
in der Straff / nach gestalt der verbrechung / wissen  
zu gebrauchen.

Und ob wol ihre Gestreng: ire Schwachheiten vnd Gebrechen auch gehabt, vnd solche erkennen, vnd als ein armer Sünder in der Beicht vielmals berewet vnd beweinet, Jedoch so ist über alles an ihrer Gestreng: hoch zu loben die Frömbkeit vnd Gottseligkeit, daß sie Gottes Wort geliebet, geehret, vnd fleißig besuchet, wann sie vom Podagra nicht verhindert gewesen, die Hochwürdigen Sacramenta viel vnd offte gebraucht, Auch das heilig Predig- Ampt hoch geehret, vnd die Diener desselbigen gebürlichen respectiret in aller Demut vnd Freundlichkeit, vnd wo er ihnen in billichen Sachen, vnd wo sie bedrengt gewesen, hat hülfflich vnd befürderlich erscheinen können, keinen Fleiß noch Treu gespart.

Als aber ihre Gestreng: ungefährlich vor einem viertel Jahr bey sich befunden, daß durch die langwirrige Schmerzen die Kräfte des Leibes sich merklich verzehren vnd abnehmen, hat sich ihre Gestreng: mit höchstem Fleiß, Andacht vnd wahrer Buß, zu dem Sterbündlein gerüstet, gern auß Gottes Wort hören Reden vnd Lesen, wie man wol sol abdrucken vnd seelig Sterben, auch fast alle Abend, das schöne Gebet Herrn Pauli Ebert: **H**Erz **J**esu **C**hrist war **M**ensch

vnd

Vnd Gott ꝛc. gebetet/ vnd die bey ihr Bestreng: anwesend gewesen/ vnd die Nacht auffgewartet vnd gewachtet/ zum lieben Gebet vermahnet / auch offten schönen Schwanen Gesang/ des Alten Simeonis mit heller stimm gesungen / vnd von Herken begehret vnd gewünschet abzuschneiden vnd aufgelöst zu werden/ auß dieser schweren Karrenfart h/ vnd bey seinem HERN Christo zu seyn.

Da auch ihre Bestreng: ihr Hauß bestellet/ vnd zum Sterben sich gerüstet/ hat sie vor 14. Tagen ihre Sünde gebeichtet/ vnd darauff mit dem wahren Leib vnd Blut Jesu Christi zum Ewigen Leben gestreckt vnd bewahret werden / als mit dem besten Kanß/ vnd Zehrpfenning/ zu wandern auß diesem finstern Jammerthal in den ewigen Freuden-saal/ Wie denn darauff ihre Bestr: den 24. May/ zwischen 1. vnd 2. Uhren nach mittag sanfft vnd still/ in einem rechten Simeonis Schläflein / die Seele dem HERN Christo zu trewen Händen befohlen/ vnd seeliges Todtes verblichen.

Welchen seeligen hintritt auß diesem mühseligen Leben ihrer Bestreng: wir von Herken gönnen/ nach der Seelen zu der versammlung aller Auferwehnten/ vnd nach dem Leib die Auferstehung am Jüngsten Tag zu dem Ewigen Leben wünschen.

Der Gott alles Trosts / Krafft vnd  
Stärke / wölle die Hochbetrübte Vol-  
geborne / hinderlassne Wittib Adelige /  
Kinder / vnd ganze Adelige Freund-  
schafft mit seinem Gnadengeist trösten /  
stärcken / ihr grosses Herzenland helfen  
lindern / vnd gnädig abwenden.

Weh vns aber / vnseres Herzen freud  
hat ein ende / vnser reihen ist in wehfla-  
gen verwandelt / die Cron vnseres Haupt  
ist abgefallen / Weh vns / daß wir so ge-  
sündigt haben Thren 5.

Herr du hast deinem Volck ein har-  
tes erzeiget / Du hast vns einen Trunck  
Weins geben / daß wir daumeln / Du  
hast ein starcken Riß gethan / heyle densel-  
bigen wider Psal: 60.

Herr kehre dich wider zu vns / vnd sey  
deinen Knechten gnädig / Erfreue vns

wider

wider nach unserm Unglück / vnd erge-  
be ons wider mit einem Gottseeligen /  
Friedfertigen / Gerechten vnd Aufrich-  
tigem Haupt vnd Regenten / daß wir  
dich hie zeitlich vnd dort ewiglich rüh-  
men vnd preisen / Denn dir allein / Du  
heilige Hochgelobte Trystigkeit / gebü-  
ret Lob Ehr vnd Preis / von nun an  
biß in Ewigkeit / Amen /  
Amen.

E N D E.

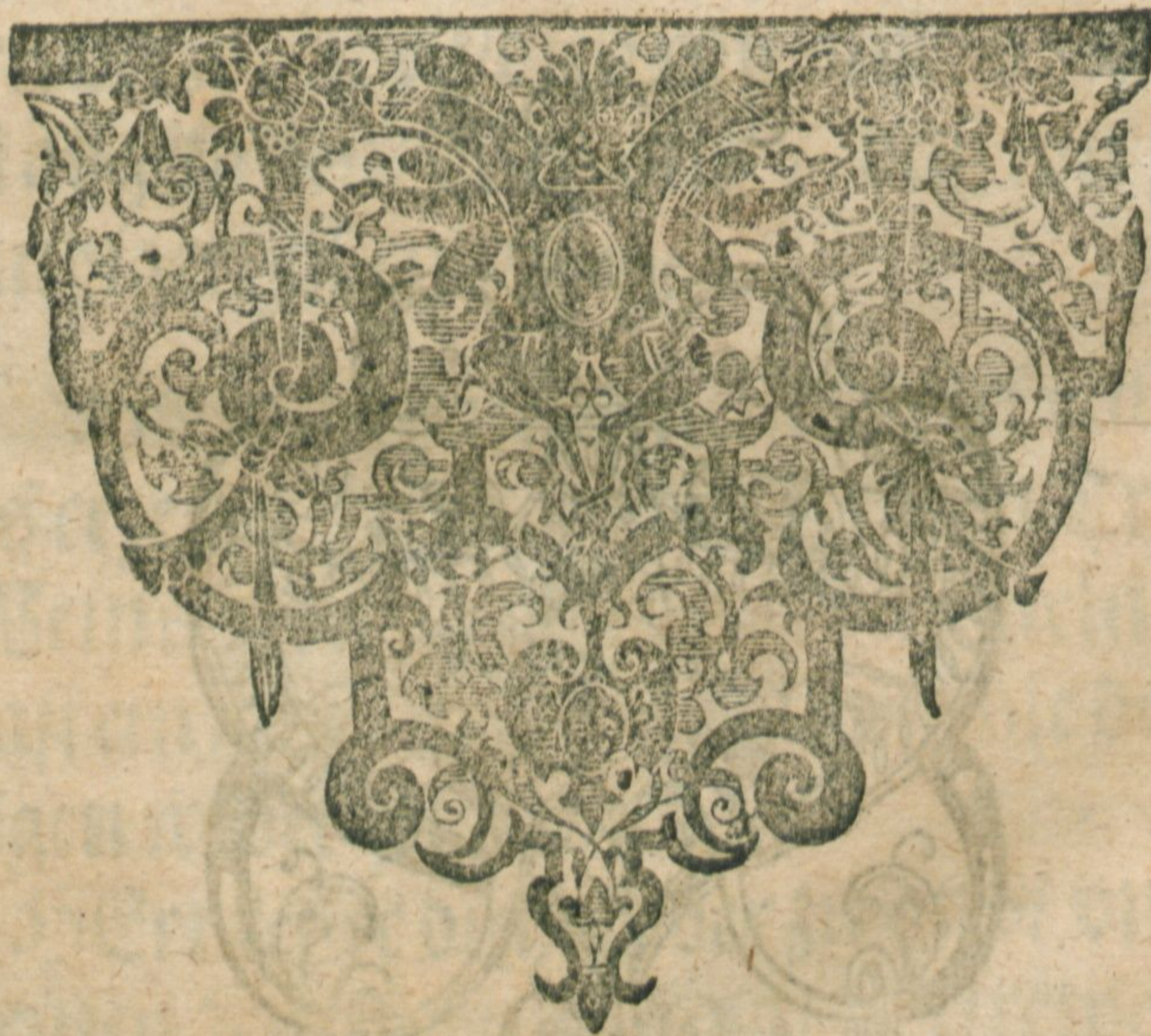




Bedruckt zu Qnolsz-  
bach / durch Baulum Böhem.

ANNO

M. DC. XVI.





Ha 4525 PK

PK





Q.K. 289.

7

Christliche Leich  
 Über dem seeligen  
 dieser Wel  
 Des  
 Weylandt WolEdle  
 gen Herrn

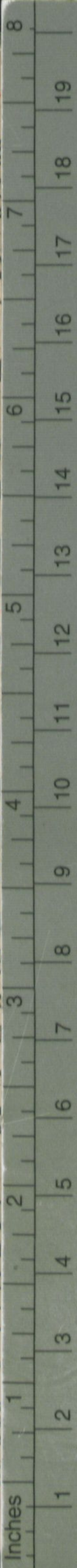
**T**obsten vo  
 lar / Fürstl: Bran  
 vnd Amptmans  
 haussen/Christl

Welcher den 24. Mai  
 nem Erlöser sanft  
 entschlaffe

Vnd den 3. Junii hernach  
 allda/ben dem mittlern Altar  
 ne liebe Kinder/Chelich vnd  
 bestattet worden / in  
 Gehalten /

MARTINO MONI  
 ten vnd Pfarzherm

Gedruckt zu Ono  
 Paulum P  
 A N N O  
 M. DC.



**Kodak**  
 LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

**KODAK Color Control Patches**

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

